

Freitag: Mensch werden

Eine Zeit lang bewunderte ich jene, die nie sagen: „Ich bin müde!“,
die nie klagen: „Ich kann nicht mehr“, die nie fragen: „Wer hilft mir?“
Eine Zeit lang beneidete ich jene, die immer lächeln, die alles schaffen,
die ständig geben, die keine Träne zulassen,
die nie jammern, die selbst stets zurückstehen,
die rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Doch dann durfte ich Menschen begegnen,
die weinen konnten, die um Hilfe bettelten,
die sich schwach wähnten, die Zuwendung brauchten,
die Sinn suchten, die verwundbar waren,
die an Erschöpfung litten, die Fragen stellten, die sich helfen ließen.
Heute weiß ich: diese Menschen ließen mich anders werden,
nämlich Mensch! (vgl. Erna Mayer/Seniorkom.at)

➤ Welche Menschen prägen mich?

Samstag: Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

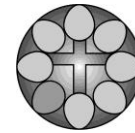
Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schweren Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

(Margaret Fishback Powers)

➤ Wann spüre ich, dass ich von Gott getragen bin?



**Thema: Schicksalsschläge und Lebenskrisen:
Ohnmacht erfahren und Chancen erkennen**

Tägliches Gebet vor oder nach der Betrachtung

Herr, ich glaube daran, dass du mich liebst und trägst.
Dass du mir das Wunder eines Neuanfangs gibst.
Dass sich meine Trauer in Trost verwandeln wird.
Wir alle sind in deiner Hand.
So überlasse ich dir meinen Schmerz,
meine Sorgen um die Zukunft.
Du wirst mir die Kraft geben, die ich brauche:
Wenn ich keinen Weg sehe, zeige mir die Richtung.
Wenn ich keine Hoffnung habe, gib du mir Zuversicht.
Wenn ich traurig bin, schenke du mir Trost.
Wenn ich einsam bin, sei du mein Begleiter.
Wenn ich schutzlos bin, gib du mir Schutz.

Sonntag: Warum tust du nichts dagegen?

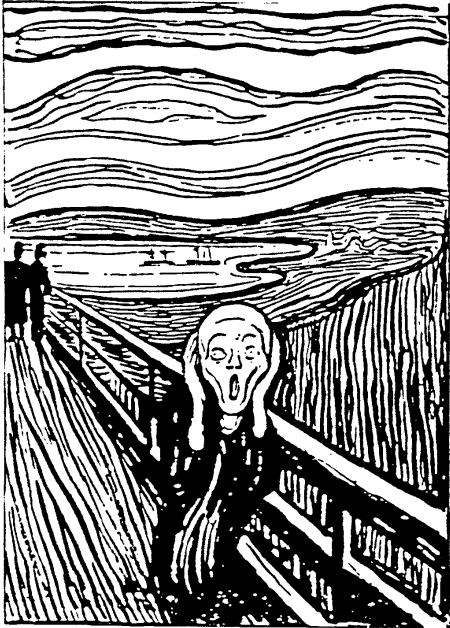
Aus einer Fabel des arabischen Mystikers Sa'di:

Auf der Straße traf ich ein kleines frierendes Mädchen, zitternd in einem dünnen Kleid, ohne Hoffnung, etwas Warmes zu essen zu bekommen. Ich wurde zornig und sagte zu Gott: „Wie kannst du das zulassen? Warum tust du nichts dagegen?“

Eine Zeitlang sagte Gott nichts. Aber in der Nacht antwortete er ganz plötzlich: „Ich habe wohl etwas dagegen getan: Ich habe dich geschaffen.“

➤ Wo gibt es in meiner Umgebung Leid und Not?
➤ Wie wird Gottes Hilfe durch mich wirksam?

Montag: *Bildbetrachtung Bild: Edward Munch „der Schrei“*



Gott, ich suche eine Hand,
die mich hält und ermutigt,
die mich beruhigt und beschützt.
Ich taste nach einer Hand,
die mich begleitet und führt,
die mich heilt und mich rettet.
Ich brauche eine Hand,
die stark ist und mich trägt,
die mich ergreift, nicht mehr loslässt.
Ich möchte eine Hand, die es gut mit
mir meint, die sich zärtlich um mich
legt. Ich sehne mich nach einer Hand,
der ich mich restlos anvertrauen kann,
die treu ist, die mich liebt.
Ich suche eine große Hand, in die ich
meine kleinen Hände und auch mein
Herz hineinlegen kann, eine Hand, in
der ich ganz geborgen bin.

- *Wann und wo habe ich persönlich Leid erfahren?*
- *Wann, warum, in welchen Situationen habe ich zu Gott "geschrien"?*

Dienstag: *Gott sei Dank*

Meine Mutter sagt: Du bist zu klein.

Der Lehrer meint:

Du bist schwer von Begriff.

Der Pfarrer schimpft: Du bist verdorben

Meine Kameraden lachen: Du hast verloren.

Der Berufsberater weiß: Du bist nicht geeignet.

Der Meister bestimmt: Der andere ist besser.

Der Leutnant brüllt: Du hast keine Haltung.

Gott sagt: Du bist mir ähnlich. Gott sei Dank!

(Urs Boiler)

- *Welche „Stempel“ wurden mir schon aufgedrückt?*
- *Habe ich auch welche ausgeteilt?*

Mittwoch: *Gottes Name: Jahwe - Ich bin da*

Ich bin da, wenn du allein bist.

Ich bin da, wenn du dich betroffen fühlst.

Ich bin da, wenn sie dich ausstoßen.

Ich bin da, wenn du meinst, es geht nicht mehr weiter.

Ich bin da, wenn du verzweifelt und traurig bist.

Ich bin da, wenn du Angst und Furcht hast.

Ich bin da, wenn dich keiner mag.

Ich bin da, wenn zwischen deiner Freundschaft eine Mauer ist.

Ich bin da, wenn du vor Sorgen nicht schlafen kannst.

Ich bin da, wenn du in großer Gefahr bist.

Ich bin da, wenn du krank bist und Hilfe brauchst.

Ich bin da, wenn für dich die Welt zerbricht.

Ich bin da, wenn du ein wenig mehr Liebe brauchst.

Ich bin da, wenn du große Schmerzen hast.

Ich bin da, wenn keiner dir zuhört.

Ich bin da, wenn du dich vor Erschöpfung nicht mehr halten kannst.

Ich bin da, wenn du ein schlechtes Gewissen hast.

Ich bin da, wenn du mich rufst.

Ich bin da, wenn du heimkehrst zu mir.

(Anton Kner)

- *Welche Zusagen Gottes sprechen mich an?*
- *Wann fühle ich mich von Gott verlassen?*

Donnerstag: *Gott liebt uns, wie wir sind*

Gott liebt uns, wie wir sind. Er erteilt keine Bedingungen, fragt nicht nach Leistung. Können Sie das annehmen? Schenken Sie Gottes Zuneigung weiter:

*Nehmen Sie sich heute einfach Zeit, für jemanden zu beten.
Zünden Sie eine Kerze an für jemanden, der Hilfe braucht.*

Ich bete für(hier notieren)